



Newsletter Freie Szene Rheinland-Pfalz Nr. 82, Juli/August 2010

1. Rheinland-Pfalz

- 1.1. Zwei neue Mitglieder in der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V.
- 1.2. Jugendkunstschultag Rheinland-Pfalz in Bad Dürkheim

2. Deutschland

2.1. Politik, Finanzen & Recht

- 2.1.1. UNESCO – Kulturelle Vielfalt gestalten
- 2.1.2. Gemeinsamer Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, des Deutschen Kulturrates und des Deutschen Olympischen Sportbundes an die Mitglieder der Gemeindefinanzkommission
- 2.1.3. Armes Schleswig-Holstein – Haushaltssanierung bedroht Kulturlandschaft im Norden
- 2.1.4. Träger fordern massiven Ausbau des FSJ
- 2.1.5. Erweitertes Führungszeugnis in der Jugendhilfe erforderlich
- 2.1.6. Ankündigung einer Arbeitsunfähigkeit als Kündigungsgrund

2.2. Ausschreibungen, Wettbewerbe & Wissenswertes

- 2.2.1. Deutscher Multimediapreis "MB21 – Mediale Bildwelten"
- 2.2.2. Ausschreibung des bagfa-Innovationspreises
- 2.2.3. Ideen Initiative Zukunft
- 2.2.4. Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm ENSA
- 2.2.5. Viral Video Award 2010
- 2.2.6. Job 1: BAG Zirkuspädagogik in Berlin sucht GeschäftsführerIn
- 2.2.7. Job 2: LKJ Sachsen-Anhalt sucht Koordinator/in für das FSJ Kultur

3. Europa

- 3.1. Künstlerstipendien für junge Künstler in Rumänien

4. ... und was es sonst noch gibt

4.1. Literaturtipps

- 4.1.1. »Kulturnation« – »Staatsnation« Kulturpolitische Mitteilungen Heft 129
- 4.1.2. »Fachzeitschrift Soziokultur«

4.2. Termine

1. Rheinland-Pfalz

1.1. Zwei neue Mitglieder in der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V.

Auf der Mitgliederversammlung der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V. am 30. Juni in Weißenseifen sind mit dem Badehaiselverein Wachenheim und der Jugendkunstschule Klotten/Kail zwei neue Mitglieder aufgenommen worden. Damit sind in der LAG mittlerweile stolze 25 Einrichtungen und Initiativen aus dem soziokulturellen Spektrum und dem Bereich der kulturellen Bildung miteinander vernetzt.

Badehaisel Wachenheim: www.badehaisel.de

Jugendkunstschule Klotten/Kail: www.jukusch.org

LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V.: www.kulturbuero-rlp.de

1.2. Jugendkunstschultag Rheinland-Pfalz in Bad Dürkheim

Der am 24. September in der Offenen Werkstatt Bad Dürkheim stattfindende 3.

Jugendkunstschultag Rheinland-Pfalz wird ganz unter dem Thema „Wirkung kultureller Bildung“ stehen.

Spätestens der Film „Rhythm is it!“, eine Aufzeichnung eines kulturpädagogischen Projektes der Berliner Philharmoniker mit 250 SchülerInnen verschiedenster Schularten, hat die Wirkung kultureller Bildung – auch für Beteiligte aus eher benachteiligten Milieus – sehr eindrücklich dargestellt.

Ähnliches geschieht tagein, tagaus an verschiedenen Stellen im Lande in Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen: durch viele Projekte und durchgängige, tägliche Angebote kultureller Bildung mit Theater, Literatur, bildender Kunst in verschiedensten Facetten, Medienkunst, Musik, Zirkus oder, oder, oder...

Allerorten wird die breite Wirkung von kultureller Bildung hervorgehoben und ihre Bedeutung für die ganzheitliche Bildung „mit Kopf, Herz und Verstand und mit allen Sinnen“ betont. Wie wirkt kulturelle Bildung genau? Wie kann man dieses breite Spektrum zufriedenstellend erfassen und deutlich kommunizieren? Welche Wirkungsanalysen nachprüfbarer Form gibt es für dieses Feld?

Vera Timmerberg – Projektmanagerin für Kulturelle Bildung im Kompetenzzentrum Bildung der Stiftung Mercator Deutschland – wird in das Thema und die derzeitigen Veröffentlichungen einführen. Diverse Arbeitsgruppen werden den Jugendkunstschultag ergänzen.

Mehr Infos unter www.kulturbuero-rlp.de/jugendkunstschulen/2-jugendkunstschultag

2. Deutschland

2.1. Politik, Finanzen & Recht

2.1.1. UNESCO – Kulturelle Vielfalt gestalten

Die UNESCO-Generalkonferenz hat am 20. Oktober 2005 die "Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen" verabschiedet. Das Übereinkommen schafft eine völkerrechtlich verbindliche Grundlage für das Recht aller Staaten auf eigenständige Kulturpolitik. Die Konvention trat am 18. März 2007 in Kraft. Deutschland hat die UNESCO-Konvention am 12. März 2007 ratifiziert.

Kulturelle Vielfalt ist eine unverzichtbare Ressource für die Freiheit und Entwicklung unserer pluralistischen Gesellschaft. Ihre Stärkung ist eine Zukunftsinvestition. Das UNESCO-Übereinkommen stellt sicher, dass auch bei sich öffnenden Märkten und fortschreitender

Deregulierung im Rahmen der WTO und der EU weiterhin Kulturpolitik, öffentliche Kunst- und Kulturförderung möglich bleiben.

Nationale Kulturpolitiken und öffentliche Kulturförderungen sind gegenüber drohenden wettbewerbsrechtlichen Einschränkungen gefährdet und bedürfen einer neuen Legitimität. Das UNESCO-Übereinkommen will kulturpolitische Ziele nationaler Politiken mit internationalen Handelsabkommen (wie zum Beispiel dem Allgemeinen Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen - GATS) in Einklang bringen. Kernstück des Übereinkommens ist daher das Recht eines jeden Staates, regulatorische und finanzielle Maßnahmen zu ergreifen, die darauf abzielen, die Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen auf seinem Staatsgebiet zu schützen.

Im Dezember 2009 hat die Deutsche UNESCO-Kommission gemeinsam mit 60 Experten aus der Bundesweiten Koalition das Weißbuch "Kulturelle Vielfalt gestalten" veröffentlicht. Mit diesen Handlungsempfehlungen aus der Zivilgesellschaft sollen die Ziele des UNESCO-Übereinkommens in und durch Deutschland umgesetzt werden. In dem Weißbuch werden Maßnahmen vorgeschlagen, wie die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in Deutschland geschützt und gefördert werden kann. Konkrete Vorschläge und politische Handlungsempfehlungen wurden für die deutsche und europäische Kulturpolitik ausgearbeitet. Die Empfehlungen richten sich an Akteure und Partner, die für Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen politische Verantwortung tragen.

Link zum Weißbuch:

www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/weissbuch_lay_endf_internet.pdf

2.1.2. Gemeinsamer Appell der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, des Deutschen Kulturrates und des Deutschen Olympischen Sportbundes an die Mitglieder der Gemeindefinanzkommission

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, der Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände und der Deutsche Olympische Sportbund, die Dachorganisation des deutschen Sports, appellieren an die Mitglieder der Kommission zur Neuordnung der Gemeindefinanzen*, die kommunalen Finanzen nachhaltig auf ein sicheres Fundament zu stellen, damit das soziale, kulturelle und sportliche Leben in unseren Städten und Gemeinden nicht durch kurzfristige Sparmaßnahmen beeinträchtigt wird.

Mehr unter <http://kulturrat.de/detail.php?detail=1805&rubrik=4>

2.1.3. Armes Schleswig-Holstein – Haushaltssanierung bedroht Kulturlandschaft im Norden

In der neuen Ausgabe (Juli / August) von politik und kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, wurde der Kulturfinanzkrise in Schleswig-Holstein der Schwerpunkt gewidmet. Kulturverantwortliche aus Schleswig-Holstein stellen ausführlich dar, was die geplanten Einsparungen für die kulturelle Infrastruktur des Landes bedeuten.

Der aktuelle Kulturfinanzbericht des Statistischen Bundesamtes von 2008 weist aus, dass im Jahr 2007 die öffentliche Kulturförderung im Land Schleswig-Holstein unter der des Jahres 1995 lag. Im Jahr 2005 hatte nur noch das Saarland weniger Pro-Kopf für die Kultur ausgegeben als Schleswig-Holstein (Pro-Kopf Ausgaben Saarland 50,1 Euro, Pro-Kopf-Ausgaben Schleswig-Holstein 53,6 Euro). Kürzungen treffen in Schleswig-Holstein also keineswegs auf „gut genährte“ Kulturstrukturen, die ruhig abspecken können, sondern auf

eine kulturelle Infrastruktur, die im Vergleich zu anderen mit wenig Mitteln auskommen musste.

Noch im laufenden Haushaltsjahr werden im Kulturbereich in Schleswig-Holstein durchschnittlich 10 Prozent der Landesförderung eingespart. Einige wenige werden geschont, andere dafür sofort abgewickelt. Die Kulturakteure wurden von Einsparungen unvorbereitet getroffen und viele werden sie kaum auffangen können. In den Jahren 2011 und 2012 sollen jeweils 15 Prozent im Kulturbereich eingespart werden.

Mehr unter www.kulturrat.de/detail.php?detail=1822&rubrik=2

2.1.4. Träger fordern massiven Ausbau des FSJ

„Der Ausbau des Freiwilligen Sozialen Jahres ist eine Option, um zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen.“ - so das Resümee der Teilnehmer/innen auf der FSJ Jahrestagung in ihrer Berliner Erklärung. Frei werdende Zivildienstmittel sollen für den Ausbau des FSJ genutzt werden. Alle interessierten jungen Menschen sollen sich in einem Freiwilligendienst engagieren können. Das Freiwillige Soziale Jahr ist ein Erfolgsmodell, das sowohl die Interessen junger Menschen aufgreift als auch sozialen Umbrüchen begegnet.

Mehr unter www.pro-fsj.de

2.1.5. Erweitertes Führungszeugnis in der Jugendhilfe erforderlich

Seit dem 1. Mai 2010 ist ein erweitertes Führungszeugnis in der Kinder- und Jugendhilfe erforderlich. Die Beschäftigten im Jugendhilfebereich müssen ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) vorlegen. Zu beachten ist, dass sich der § 30a auch auf Ehrenamtliche bezieht, wenn sie bei ihrer Tätigkeit Kontakt zu Minderjährigen haben. Dabei sind einige Regelungen zu beachten.

Mehr unter

www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_standard_large.php?topic=fkp_kindeswohl_eignung_fk

2.1.6. Ankündigung einer Arbeitsunfähigkeit als Kündigungsgrund

Kündigt ein Arbeitnehmer nach einem abgelehnten Urlaubsantrag eine Erkrankung an, ist dies regelmäßig ein wichtiger Grund für eine außerordentliche Kündigung – selbst dann, wenn er später wirklich erkrankt. Etwas anderes kann nach einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 12. März 2009 – 2 AZR 251/07 – hingegen gelten, wenn der Arbeitnehmer bereits zum Zeitpunkt der Ankündigung tatsächlich krank ist.

Mehr unter www.aok-business.de/newsletter/0610/arbeitsunfaehig.php?nid=401696

2.2. Ausschreibungen & Wissenswertes

2.2.1. Deutscher Multimediapreis "MB21 – Mediale Bildwelten"

Kreative Projekte mit dem Handy gesucht: Der Deutsche Multimediapreis "MB21 - Mediale Bildwelten" vergibt 2010 erstmalig einen Sonderpreis in der Sparte "Creative Mobile".

Gefragt sind Projekte und Produkte, die mit dem Handy entstanden sind: egal ob originelle Bildbearbeitungen, selbstprogrammierte Anwendungen (Apps), Programme, Geocaching-Events oder andere kreative Umsetzungen mit dem Mobiltelefon.

Wer am Wettbewerb teilnehmen möchte, kann sich unter www.mb21.de anmelden. Für Handyclips oder -videos gibt es einen eigenen Wettbewerb. Die Filme können beim 6. bundesweiten Handyclipwettbewerb "Ohrenblick mal" eingereicht werden, der vom JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis initiiert wurde. Einsendeschluss für beide Wettbewerbe ist der 1. Oktober 2010.

2.2.2. Ausschreibung des bagfa-Innovationspreises

Wie greifen Freiwilligenagenturen das Thema Kultur in ihrer Arbeit und ihren Projekten auf? Das ist die zentrale Fragestellung, unter der die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) den diesjährigen siebten Innovationspreis unter dem Motto "freiwilligenagentur kultur" ausschreibt. An drei herausragende Ansätze und Projekte werden Preisgelder in einer Höhe von insgesamt 9.000 Euro vergeben. Ausgelobt wird zudem ein Start-Up-Preis in Höhe von 1.000 Euro für ein Vorhaben in der Planungsphase. Zusätzlich vergibt die Jury einen Kooperationspreis in Höhe von 3.000 Euro für ein Projekt einer Freiwilligenagentur, in dem in besonders gelungener Weise mit einer oder mehreren Einrichtungen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und öffentlichem Sektor zu einem Thema aus dem Bereich kulturelle Bildung zusammengearbeitet wird. Einsendeschluss ist der 12. Juli 2010.

Mehr unter <http://bagfa.de/index.php?id=7>

2.2.3. Ideen Initiative Zukunft

Ob Umweltschutz oder sozial-kulturelles Engagement, ob als Gruppe oder allein: Jeder kann auch mit kleinen Ideen Großes bewirken. Damit möglichst viele zukunftsweisende Ideen realisiert werden können, haben dm-drogerie markt und die Deutsche UNESCO-Kommission das gemeinsame Projekt "Ideen Initiative Zukunft" ins Leben gerufen. Er ist ein Beitrag zur UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung", einer weltweiten Bildungsoffensive der Vereinten Nationen. Insgesamt stellt dm-drogerie markt hierfür 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Bewerbungen sind online möglich bis zum 15. Oktober 2010. Anfang 2011 können sich mehr als 1.200 Gewinner-Projekte über 1.000 Euro Fördergeld freuen.

Mehr unter www.ideen-initiative-zukunft.de

2.2.4. Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm ENSA

ENSA, das entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm, hat seine Bewerbungsphase für das Jahr 2011 gestartet. ENSA fördert den entwicklungspolitischen Schulaustausch zwischen Deutschland und Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. Das Programm richtet sich an SchülerInnen zwischen 15 und 24 Jahren aus allen weiterführenden Schulformen in Deutschland.

Die ENSA-Förderung kann von allen weiterführenden Schulen in Deutschland und Eltern-/Fördervereinen sowie Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Kooperation mit diesen Schulen beantragt werden. Gemeinsame Anträge von Schulen und NROs, bei denen die NRO Antragsteller ist, werden bevorzugt berücksichtigt. Angemessene Berücksichtigung finden zudem Anträge von Schulen und NRO, die mit sozial- und bildungsbenachteiligten Jugendlichen arbeiten sowie Anträge aus strukturschwachen Gebieten Deutschlands. Die Bewerbungsphase endet am 30. September 2010.

Mehr unter www.ensa-programm.com/teilnahme

2.2.5. Viral Video Award 2010

Gesucht werden beim Viral Video Award Filme mit Botschaft. Alle Einreichungen sollen die Absicht haben, eine werbliche, ideelle, politische oder originelle Botschaft zu vermitteln. Sie dürfen höchstens zwei Jahre alt sein und sollten sich bereits erfolgreich im Netz verbreitet haben - oder auf dem besten Weg zur Verbreitung sein. Drei Preise werden vergeben:

- Jury-Preis in Höhe von 500 Euro
- Publikumspreis in Höhe von 500 Euro
- Preis für das beste politische Viral in Höhe von 1000 Euro vergeben von der Heinrich Böll Stiftung

Voraussetzungen:

- Clip speziell für das Internet
- die Absicht, sich viral zu verbreiten oder bereits viral verbreitet zu sein
- für oder gegen ein Image, eine Institution, eine Marke, ein Produkt oder eine Idee

Eine Jury wählt aus allen Einreichungen die besten Virals aus, die anschließend am Online-Publikums-Voting teilnehmen. Für das Voting sind die Filme auf www.viralvideoaward.com sicht- und wählbar. Parallel und unabhängig davon werden die Virals von einer Fachjury prämiert. Bewerbungsschluss ist der 11. September 2010.

2.2.6. Job 1: BAG Zirkuspädagogik in Berlin sucht GeschäftsführerIn

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e.V. als Dachverband der Zirkuseinrichtungen und Zirkuspädagogen sucht eine/n Geschäftsführer/in (mindestens 30 Stunden/Woche) spätestens zum 01.09.2010.

Die Stelle umfasst folgende Aufgabenbereiche:

- Verbesserung der bundesweiten Strukturen der BAG Zirkuspädagogik und der Medienpräsenz
- Die Organisation bundesweiten Fachtagungen
- Stärkung der Partizipation der Jugendlichen in der BAG Zirkuspädagogik

Wir erwarten vom Bewerber/in hohe Kommunikationsfähigkeit, eigenständiges Arbeiten, Teamfähigkeit und Kompetenz in interkultureller, wie internationaler Netzwerkarbeit. Bewerbungsschluss ist der 14.07.2010

Mehr unter www.bag-zirkus.de/stellenausschreibung-bag-192

2.2.7. Job 2: LKJ Sachsen-Anhalt sucht Koordinator/in für das FSJ Kultur

Die Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. sucht ab dem 15. August 2010 eine/n Sozialpädagogen/in/ Kulturpädagogen/in als Koordinator/in für das Projekt Freiwilliges Soziales Jahr im kulturellen Bereich (FSJ Kultur).

Die Arbeitszeit wird 30 Stunden/Woche betragen (Einstufung angelehnt an TVÖD).

Bewerbungsschluss ist der 15. Juli.

Mehr unter http://fsjkultur-lsa.de/?page_id=732

3. Europa

3.1. Künstlerstipendien für junge Künstler in Rumänien

Die rumänische Kultureinrichtung „Assistance – Education – Representation“ bietet Künstlern unter 30 Jahren Stipendien in der rumänischen Stadt Cluj an. Der Aufenthalt kann zwischen 2 und 12 Monaten dauern und soll Mitte Oktober 2010 beginnen. Das Stipendienprogramm zielt darauf ab, insbesondere bildenden Künstlern Einblicke in die kreative Arbeit und die Kultur Rumäniens zu vermitteln. Einreichfrist: 20.08.2010

Mehr unter www.on-the-move.org/EN/index.lasso?page=http%3a%2f%2fwww.on-the-move.org%2fEN%2fnews_detail.lasso%3fshow_me_news%3d3070

4. ... und was es sonst noch gibt

4.1. Literaturtipps

4.1.1. »Kulturnation« – »Staatsnation« Kulturpolitische Mitteilungen Heft 129

Schwerpunkt: »Kulturnation« – »Staatsnation«

Im Februar 2010 fand in der Ev. Akademie Loccum das 55. Kulturpolitische Kolloquium »Zur Lage der Kulturnation – Wo sind kulturpolitischer Aufbruch und zivilgesellschaftlicher Gestaltungswille 20 Jahre nach der Wende?« statt. Nach zwei Dekaden gesamtdeutscher Kulturpolitik ging es darum, Bilanz zu ziehen, aber auch den Blick in die Zukunft zu wagen. Die zentralen Beiträge der Tagung sind im Schwerpunkt dokumentiert. Olaf Schwencke etwa wagt den Blick zurück auf die Anfänge der Reflexionen zum »Kulturstaat Deutschland« 1990/91 in Loccum. Wolfgang Thierse bekräftigt das Gemeinsame in der Kultur. Wolfgang Bergem geht der kulturellen Identität der Staatsnation auf den Grund. Tobias J. Knoblich kritisiert die »Kulturnation light«, die Unterhaltung statt Bildung goutiert. Und Kristina Volke fragt nach den Perspektiven des Kulturstaats Deutschland.

Essay

Im »Essay« wird von Frank Keil-Behrens und Rainer Jogschies die Hamburger Kultur- und Stadtentwicklungspolitik kritisch unter die Lupe genommen, die in den aktuellen Auseinandersetzungen um die Elbphilharmonie ihr symbolisches Waterloo erleidet.

Das Stichwort

Im »Stichwort« thematisiert Bernd Wagner die verschiedenen Bemühungen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene, die Pflichtigkeit kultureller Aufgaben festzuschreiben und so der entsprechenden Infrastruktur mittels Kulturgesetzen das Überleben zu sichern.

Shortcut Europe 2010

Der gleichnamige internationale Kongress des Fonds Soziokultur widmete sich dem Verhältnis von Kultur und sozialer Ausgrenzung. In zwei Beiträgen von Norbert Sievers sowie Gisela Bruns und Darren Grundorf werden Folgerungen für die Kulturpolitik und die kulturelle Praxis beschrieben.

... und mehr

Darüber hinaus enthält das neue Heft wie gewohnt Beiträge zu aktuellen Entwicklungen der Kulturpolitik, beispielhafte Kunstprojekte, kulturwissenschaftliche Forschungsergebnisse, kulturmanageriale Aus- und Weiterbildungsangebote, Rezensionen sowie Nachrichten und Hinweise aus dem großen Feld der Kunst, Kultur und Politik.

Zu beziehen über http://www.kupoge.de/publikationen/aktion_kumi_129.htm

4.1.2. »Fachzeitschrift Soziokultur«

In Kürze erscheint die nächste Ausgabe der Fachzeitschrift „soziokultur“. Das Schwerpunktthema lautet „Theater“. Theater spielt in der Soziokultur und den soziokulturellen Zentren eine wesentliche Rolle. Theater von etablierten StückeschreiberInnen älterer und jüngerer Herkunft, Theater von Profis und/oder Laien, Theater von/mit/für Kinder(n), MigrantInnen, SeniorInnen etc., Theater drinnen und Theater draußen. Aber immer Theater mit Anforderung an das Mitdenken des Publikums und an dessen Mittun und mit Ansprüchen an kulturelle Bildung.

Mehr unter www.soziokultur.de

4.2. Termine

26. Aug. 2010, Zwickau

Fachtag "Zukunftsplanung für die Kulturregion - Impulse aus der Soziokultur"

www.soziokultur-sachsen.de

6.-8. Sep. 2010, Paderborn

Performance – Internationale Börse für Kunst und Kultur im öffentlichen Raum

www.performance-paderborn.de

13.-15. Sep., Essen

„Arts for Education!“ – Symposium zur Kulturellen Bildung in Europa

www.arts-for-education.de

24. Sep. 2010, Bad Dürkheim

3. Jugendkunstschultag Rheinland-Pfalz

www.kulturbuero-rlp.de/jugendkunstschulen/2-jugendkunstschultag

27.-29. Okt. 2010, Bochum

»Offen für Vielfalt - Zukunft der Kultur« 3. Bundesfachkongress Interkultur

www.bundesfachkongress-interkultur.de

31. Jan. - 3. Feb. 2011, Freiburg

23. Internationale Kulturbörse Freiburg

www.kulturboerse.de

Kulturbüro Rheinland-Pfalz
der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V.

Geschäftsführer

Lukas Nübling

Mayer-Alberti-Str. 11

56070 Koblenz

Tel. 0261/ 98 21 15-0

Fax 98 21 15-9

info@kulturbuero-rlp.de

www.kulturbuero-rlp.de

www.kulturseminare.de

www.freie-szene.de

www.kunst-mentoring.de

www.fsj-ganztagsschule.de

www.fsjkultur-rlp.de